# **École Formation Lourdes 2016**



"Barmherzig, wie der Vater"

# Deutsche Hospitalité Notre Dame de Lourdes École Formation - Jahresthema 2016 "Barmherzig, wie der Vater"

Zusammengestellt von Dechant Pfr. Markus Polders, geistl. Beirat der Dt. Hospitalité NDL Mit Texten von Père Horacio Brito OMI, Aumônier Général de l'HNDL

"Das Geheimnis der Barmherzigkeit gilt es stets neu zu betrachten. Es ist Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens. Es ist Bedingung unseres Heils. Barmherzigkeit – in diesem Wort offenbart sich das Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Barmherzigkeit ist der letzte und endgültige Akt, mit dem Gott uns entgegentritt. Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen. Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und Mensch vereinigt, denn sie öffnet das Herz für die Hoffnung, dass wir, trotz unserer Begrenztheit aufgrund unserer Schuld, für immer geliebt sind." (Papst Franziskus, "Miserocordiæ vultus", MV 2)

Mit diesen Worten lädt uns der Heilige Vater ein, ein Jubiläumsjahr der Barmherzigkeit zu feiern, das mit dem Öffnen der Heiligen Pforte in Rom sowie in den Kathedralen und Wallfahrtsstätten der Welt beginnt und vom 8. Dezember 2015 bis zum 20. November 2016 dauern wird.

#### 1. Was ist ein Heiliges Jahr?

Anknüpfend an die alttestamentliche Tradition des "Jubeljahres", das alle 50 Jahre begangen wurde, kennt die katholische Kirche "Heilige Jahre". Sie werden in der Regel alle 25 Jahre gefeiert: Es geht um das Geschenk einer umfassenden Vergebung und um die Einladung, die Beziehung mit Gott und den Mitmenschen zu erneuern. Jedes Heilige Jahr ist eine Chance zur Vertiefung des eigenen Glaubens und zum Wachsen in der Nachfolge Christi.

Die Tradition der Heiligen Jahre hat in den ersten beiden Jahr hunderten mehrfach Veränderungen erfahren: 1300 legte Bonifaz VIII. den Rhythmus auf alle 100 Jahre fest, Clemens VI. änderte ihn 1350 auf alle 50 Jahre. Urban VI. verfügte 1389 die Durchführung alle 33 Jahre, weil die Menschen sonst kaum Gelegenheit hätten, bei der niedrigen Lebenserwartung ein Heiliges Jahr zu erleben. Eine Ausnahme war dann das Jubiläumsjahr 1400 auf grund der Jahrhundertwende. 1470 legte Paul II. die Durchführung der Heiligen Jahre auf einen einheitlichen Rhythmus von 25 Jahren fest. Demnach hat es in der Geschichte bisher 25 Heilige Jahre gegeben.

Außerhalb des mehrfach veränderten Rhythmus Heiliger Jahre berief Papst Pius XI. zum 1900. Todestag Christi 1933 ein außerordentliches Heiliges Jahr ein. Dieser Tradition sah sich Papst Johannes Paul II. 1983/84 verpflichtet, als er mit dem Schreiben "Aperite portas redemptori" vom 6. Januar 1983 das außerordentliche Heilige Jahr anlässlich der 1950 Jahr Feier des Todes Christi einberief. Das jetzige Heilige Jahr ist ebenfalls ein außerordentliches Heiliges Jahr.

# 2. Warum hat der Papst ein Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen?

Ein zentrales Anliegen unseres Papstes ist es, die Freude des Evangeliums zu leben und nach neuen Wegen zu suchen, den Menschen unserer Zeit die Frohe Botschaft nahezubringen.

Dazu möchte er unseren Blick auf den Kern unseres christlichen Glaubens richten. Denn er ist überzeugt: Je mehr die Kirche aus der Frohen Botschaft lebt, desto überzeugender und anziehender ist sie. Je konsequenter die Kirche den Kern des Evangeliums ins Zentrum ihrer Verkündigung stellt, desto stärker ist ihre missionarische Strahlkraft. Und was ist dieser Kern? Dies ist die barmherzige Liebe Gottes, die in Jesus Christus offenbar wird. So schreibt der Papst zur Ankündigung des Heiligen Jahres: "Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters. Das Geheimnis des christlichen Glaubens scheint in diesem Satz auf den Punkt gebracht zu sein." (MV1)

Es ist der ausdrückliche Wunsch des Papstes, dass dieses Heilige Jahr vor allem in den Ortskirchen

begangen wird, und zwar als ein wirklicher Moment der pastoralen Erneuerung.

Darum ist es wichtig, besonders die geistliche, spirituelle Dimension dieses Heiligen Jahres zu betonen. Es soll uns positiv herausfordern. Unsere Herzen sollen sich bekehren, nicht nur um besser auf die Herausforderungen dieses geschichtlichen Momentes eingehen zu können, sondern vor allem, um auf die Erwartungen zu reagieren, die so viele Zeitgenossen heute an uns Glaubende haben. Es geht an erster Stelle um die Kohärenz zwischen der Verkündigung des Evangeliums und dem Lebensstil derer, die sich Christen nennen.

# 3. Worum geht es, wenn wir eingeladen sind, im Heiligen Jahr unseren Blick auf die Barmherzigkeit zu richten?

Zunächst darum, dass wir dem Geheimnis unseres Gottes näher kommen. "Barmherzig wie der Vater", heißt das Leitwort des Heiligen Jahres. Wir sind eingeladen zu verinnerlichen, was es bedeutet, dass Gott tatsächlich unser Vater ist. Dass er uns so sehr liebt, wie Eltern ihre Kinder lieben. Wenn wir als seine Kinder auch schwach und hilflos sind und noch so viele Fehler machen: Die Liebe Gottes hört niemals auf.

Papst Franziskus sagt: "Die Barmherzigkeit Gottes entspringt seiner Verantwortung für uns. Er fühlt sich verantwortlich, d. h. Er will unser Wohl, und Er will uns glücklich sehen, voller Freude und Gelassenheit." (MV9)

Jesus veranschaulicht diese Wahrheit besonders deutlich im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk15,11–32): Wie der barmherzige Vater kommt Gott uns mit offenen Armen entgegen. Dem Menschen begegnen. Barmherzigkeit hat aber nicht nur etwas mit unserer persönlichen Beziehung zu Gott zu tun. Mit der gleichen Barmherzigkeit, mit der Gott sich uns zuwendet, sollen wir auch unseren Mitmenschen begegnen.

Der Papst regt an, die sogenannten Werke der Barmherzigkeit, die auf die Verkündigung Jesu zurückgehen, in den Blick zu nehmen und als Orientierung für unser Leben zu verstehen.

# Konkret nennt er als "die leiblichen Werke der Barmherzigkeit":

- Hungrige speisen,
- Durstigen zu trinken geben,
- Nackte bekleiden,
- Fremde aufnehmen,
- Kranke pflegen,
- Gefangene besuchen
- und die Toten begraben.



Meister des Lebensbrunnens: Die sieben Werke der Barmherzigkeit, um 1510; Enschede, Rijksmuseum Twenthe

# Hinzu kommen "die geistigen Werke der Barmherzigkeit":

- den Zweifelnden recht raten,
- die Unwissenden lehren,
- die Sünder zurechtweisen,
- die Betrübten trösten,
- Beleidigern gern verzeihen,
- die Lästigen geduldig ertragen
- und für die Lebenden und Toten zu Gott beten.



Es ist interessant festzustellen, dass es sich bei den leiblichen und besonders bei den geistlichen Werken der Barmherzigkeit nicht um Zuwiderhandlungen ausdrückliche gegen Gebote Gottes handelt. Wie in der Gerichtsrede keine werden Sünder verurteilt, die gestohlen, gemordet, Ehe gebrochen, die andere belogen und betrogen hätten.

Die sieben geistlichen Werke - Fenster in der Kirche am Steinhof

Die Verurteilung Jesu betrifft nicht Zuwiderhandlungen gegen Gottes Gebot, sondern Unterlassungen des Guten.

So geht es bei der Barmherzigkeit um mehr als um Gerechtigkeit; es geht um Aufmerksamkeit und Empfindsamkeit für die konkret begegnende Not. Es geht um Überwindung der Selbstbezogenheit, die stumpf und blind macht für leibliche wie seelische Bedürfnisse anderer.

Barmherzigkeit in all ihren Dimensionen ist der "Tragebalken, der das Leben der Kirche stützt" (MV10). So kann uns das Heilige Jahr motivieren, Gott näherzukommen und uns mit größerer Liebe und Aufmerksamkeit unseren Mitmenschen zuzuwenden.

# 4. Barmherzigkeit in der Hl. Schrift

Zur geistlichen Betrachtung der Begriffe Barmherzigkeit und Erbarmen finden Sie hier einige der wichtigsten Bibel stellen aus dem Alten und Neuen Testament:

- "Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will." (Exodus 33,19)
- "Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue." (Exodus 34,6)
- "Herr, du bist gerecht, alle deine Wege und Taten zeugen von deiner Barmherzigkeit und Wahrheit; wahr und gerecht ist dein Gericht in Ewigkeit." (Tobit 3,2)
- "Wer aus Barmherzigkeit hilft, der bringt dem Höchsten eine Gabe dar, die ihm gefällt." (Tobit 4.11)
- "Der barmherzige Gott schenke euch viel Glück." (Tobit 7,12)
- "Es ist gut, zu beten und zu fasten, barmherzig und gerecht zu sein. Lieber wenig, aber gerecht, als viel und ungerecht. Besser, barmherzig sein, als Gold aufhäufen. Denn

Barmherzigkeit rettet vor dem Tod und reinigt von jeder Sünde. Wer barmherzig und gerecht ist, wird lange leben." (Tobit 12,8–9)

- "Erbarmt, erbarmt euch meiner, ihr meine Freunde!" (Hiob19,21)
- "Du, Herr, verschließ mir nicht dein Erbarmen, deine Huld und Wahrheit mögen mich immer behüten!" (Psalm 40,12)
- "Mit deinem Erbarmen komm uns eilends entgegen!" (Psalm 79,8)
- "Der Herr ist gütig zu allen, sein Erbarmen waltet über all seinen Werken." (Psalm 145,9)
- "Du hast mit allen Erbarmen, weil du alles vermagst, und siehst über die Sünden der Menschen hinweg, damit sie sich bekehren." (Weisheit 11,23)
- "Du aber, unser Gott, bist gütig, wahrhaftig und langmütig; voll Erbarmen durchwaltest du das All." (Weisheit 15,1)
- "Das Erbarmen des Menschen gilt nur seinem Nächsten, das Erbarmen des Herrn allen Menschen."(Jesus Sirach 18,13)
- "Liebe aber wird in Ewigkeit nicht ausgetilgt, Barmherzigkeit besteht für immer." (Jesus Sirach 40,17)
- "Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim." (Jesaja 54,7)
- "Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft, sein Erbarmen ist nicht zu Ende." (Klagelieder 3,22)
- "Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden." (Matthäus 5,7)
- "Darum lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten." (Matthäus 9,13)
- "Hättest nicht auch du mit jenem, der gemeinsam mit dir in meinem Dienst steht, Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte?" (Matthäus 18,33)
- "Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, …" (Lukas 1,78–79)
- "Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!" (Lukas 6,36)
- Das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lukas 10,25–37)
- Die Freiheit und das Erbarmen Gottes (Römer 9,14–29)
- "Wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig." (Römer 12,8)
- "Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld!" (Kolosser 3,12)
- "Denn das Gericht ist erbarmungslos gegen den, der kein Erbarmen gezeigt hat. Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht." (Jakobus 2,13)

# 5. Die Botschaft der Gleichnisse vom barmherzigen Vater und vom verlorenen Sohn

Am schönsten hat uns Jesus die Botschaft der Barmherzigkeit des Vaters in seinen Gleichnissen ausgelegt. Das gilt vor allem vom Gleichnis des barmherzigen Samariters (Lk 10,25–37) und vom Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11–32).

Sie haben sich dem Gedächtnis der Menschheit eingeprägt und sind geradezu sprichwörtlich geworden.

Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter z. B. ist bezeichnend, dass Jesus uns ausgerechnet einen Samariter als Beispiel der Barmherzigkeit vorstellt. Die Samariter galten den damaligen Juden nicht als rechtgläubige Juden, sondern als verachtete halbe



Heiden. Ebenso musste es die Zuhörer Jesu provozieren, dass zuerst ein Priester und ein Levit

achtlos an dem am Straßenrand liegenden Opfer vorbeigehen, während ausgerechnet der Samariter sich seiner annimmt. Er geht nicht achtlos an dem von Räubern brutal zusammengeschlagenen, hilflos am Straßenrand liegenden Mann vorüber. Er wird, als er ihn sieht, von Mitleid gerührt, vergisst die Geschäfte, zu denen er wohl unterwegs ist, beugt sich in den Schmutz hinunter, leistet erste Hilfe und pflegt die Wunden. Am Ende bezahlt er den Wirt bereits im Voraus großzügig für weitere Aufwendungen und notwendige Hilfeleistungen.

Jesus erzählt dieses Gleichnis als Antwort auf die Frage: Wer ist denn mein Nächster? Seine Antwort lautet: Nicht irgendein Ferner; vielmehr derjenige, dem du zum Nächsten wirst, derjenige, dem du konkret begegnest und der in dieser Situation deine Hilfe braucht. Jesus predigt nicht Fernsten, sondern Nächstenliebe. Sie ist nicht an Familienbande, Freundschaft, religiöse oder ethnische Zusammengehörigkeit gebunden; sie hat ihr Maß am konkreten leidenden und hilfsbedürftigen Menschen, der uns am Weg begegnet.

Mit der Barmherzigkeit ist es so eine Sache. Manche sagen, sie sei gar nicht notwendig, nur im Notfall halt, wenn die Gerechtigkeit in der Welt wieder einmal versagt hat. Und wer kann es sich schon leisten, von Herzen barmherzig zu sein? "Bin ich denn Mutter Teresa?", hört man schon manchmal, gerade von Männern. Es ist auch schwer, barmherzig zu sein, wenn einem nicht schon



einmal Barmherzigkeit entgegengebracht wurde. Wenn mir nicht schon einmal alles verziehen wurde, einfach so. Wem nicht schon einmal, vielleicht von Mutter oder Vater, gesagt wurde: "Macht nichts, Schwamm drüber, ist nicht so schlimm. Ich liebe dich doch, trotzdem oder gerade, weil du einen Fehler gemacht hast."

Wie bei der Geschichte vom verlorenen Sohn, oder vom barmherzigen Vater. Sie ist – zumindest – ein Meisterstück der Weltliteratur. Manche sagen, sie sei sogar ein kleines "Evangelium" im Evangelium, vom Arzt und Menschenkenner Lukas geschrieben. Weil sie etwas Wesentliches ausdrückt, etwas wiedergibt, was wir uns alle ersehnen: Wertschätzung, immer wieder neu Angenommensein – Geliebtsein, und zwar, was immer da auch gewesen sein mag.

# 6. Die Hl. Sr. Maria Faustyna Kowalska (1905- 1938) und die Barmherzigkeit

Schwester Maria Faustyna, die Apostelin der Barmherzigkeit Gottes, gehört heute zu den bekanntesten Heiligen der Kirche. Durch sie vermittelt Jesus Christus der Welt die große Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes und zeigt ein Vorbild christlicher Vollkommenheit, das sich auf Vertrauen zu Gott und eine Haltung der Barmherzigkeit gegenüber den Nächsten gründet.

Im Jahre 1931 sah die Hl. Sr. Faustyna den auferstandenen Herrn, der an Händen und Füßen Spuren der Kreuzigung trägt. Aus dem durchbohrten, auf dem Bild nicht sichtbaren Herzen, gehen zwei Strahlen hervor, die als die Taufe und die Eucharistie, Sakramente der Gnade und der Barmherzigkeit, gedeutet werden können. Unter dem Bild steht:



"Jesus, ich vertraue auf Dich!" Während dieser Vision, hörte Sr. Faustyna die Stimme Jesu sagen: "Die Sünden, die Mich am meisten verwunden, sind jene des Misstrauens. Aus allen Meinen

Wunden, besonders aber aus Meinem Herzen, fließen Ströme der Liebe ... Ich ersehne, dass die ganze Welt meine Barmherzigkeit erkennt!"

Jesus wählte Sr. Maria Faustyna als Seine Sekretärin und Apostelin Seiner Barmherzigkeit, um durch sie der Welt die große Botschaft zu verkünden. "Im Alten Testament – sprach Er zu ihr –habe Ich zu Meinem Volk Propheten mit Blitz und Donner gesandt, heute sende Ich dich zu der ganzen Menschheit mit Meiner Barmherzigkeit. Ich will die wunde Menschheit nicht strafen, sondern sie gesund machen, sie an Mein barmherziges Herz drücken!" (Tagebuch Nr. 1588)

Im Jahre 2000 führte der heilige Papst Johannes Paul II. den Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit ein (Sonntag nach Ostern, auch Weißer Sonntag genannt) und sprach Sr. Faustyna heilig. "Nichts ist dem Menschen so nötig wie die Barmherzigkeit Gottes!" (Hl. Papst Johannes Paul II.). Daran soll uns die berühmte Ikone des Barmherzigen Jesus in diesem Heiligen Jahr erinnern.

# 7. Heilige der Barmherzigkeit

Die Heiligen der Kirche haben im wahrsten Sinne des Wortes viele verschiedene Gesichter. Dabei kann man an ihnen aber immer wieder das eine entdecken: Sie spiegeln das Wort Jesu wider: "Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist." (Lk 6,36)

Die Barmherzigkeit ist mehr als nur eine Tugend neben anderen. Wenn wir mit gutem Recht davon sprechen können, dass Barmherzigkeit mehr ist als nur ein Aspekt der Liebe Gottes, sondern Barmherzigkeit das Wesen Gottes selbst beschreibt, dann ist Barmherzigkeit ein ganz wesentlicher Grundzug christlichen Lebens. Und zunächst einmal spiegelt sich dies im Leben Jesu selbst wider. Jesus gab der Heiligkeit das Gesicht der Barmherzigkeit. Die Barmherzigkeit ist der reinste Widerschein Gottes im Leben eines Menschen. Basilius der Große sagt einmal: "Durch die Barmherzigkeit für den Nächsten bist du Gott ähnlich." Die Barmherzigkeit ist die Menschlichkeit Gottes. So gibt es eine ganz Reihe von Heiligen, die durch ihr Leben diese Barmherzigkeit Gottes besonders sichtbar gemacht haben. Für sie gilt, was Papst Benedikt in einer Ansprache einmal so formuliert hat:

"Vertraut dem göttlichen Erbarmen! Werdet Menschen seines Erbarmens Tag um Tag! Das Erbarmen ist das Lichtgewand, das der Herr uns in der Taufe geschenkt hat. Dieses Licht dürfen wir nicht verlöschen lassen; es soll im Gegenteil Tag um Tag wachsen in uns und so der Welt von Gott Kunde bringen." (Predigt am Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, 15. April 2007)

Die Heiligen tun genau das: Sie sind Boten – Künder dieser göttlichen Barmherzigkeit für uns heute!

#### 8. Sakrament der Versöhnung

Wenn wir die Heilige Schrift lesen, wird das Bild von Gott als dem barmherzigen Vater in unserem Herzen reicher und lebendiger. Wenn wir beten – alleine oder in Gemeinschaft – kommen wir mit dem lebendigen Gott in Verbindung. In der Feier der Sakramente, besonders in der Mitfeier der Eucharistie begegnen wir dem menschgewordenen Gott Jesus Christus und seiner barmherzigen Liebe. Speziell im Sakrament der Versöhnung "können wir mit Händen die Größe der Barmherzigkeit greifen" (MV17).

So dürfen wir das Heilige Jahr auch als eine besondere Einladung verstehen, den barmherzigen Gott im Sakrament der Versöhnung um Vergebung zu bitten und uns durch eine gute Beichte von ihm mit Verzeihung und Frieden beschenken zu lassen.

# 9. Logo und Leitwort

Logo und Leitwort des Heiligen Jahres fassen in Wort und Bild zusammen, um was es bei diesem Jubiläum geht:

Das aus dem Lukasevangelium stammende Wort "Barmherzig, wie der Vater" (Lk 6, 36) lädt ein, die Barmherzigkeit nach dem Vorbild des Vaters zu leben. Dieser ruft dazu auf, nicht zu verurteilen oder gar zu verdammen, sondern zu vergeben und in geradezu maßloser Weise Liebe und Verzeihung zu schenken (vgl. Lk 6, 37–38).



Das Logo ist ein Werk des Jesuiten Marko I. Rupnik: Es zeigt Christus, den Sohn Gottes, der sich den verlorenen Menschen auf die Schultern lädt.

Dieses Bild hat schon die frühe Kirche sehr geschätzt, weil es die Liebe Christi darstellt, der das Geheimnis seiner Menschwerdung im Werk der Erlösung zur Vollendung führt. Das Bild veranschaulicht, wie der Gute Hirte in direkten Kontakt mit dem Menschen kommt. Er tut dies mit einer Liebe, die in der Lage ist, Leben zu verändern. Der Gute Hirte trägt die Menschheit mit Barmherzigkeit auf den Schultern und seine Augen verbinden sich mit denen des Menschen. Christus sieht mit dem Auge Adams, und dieser mit dem Auge Christi

Jeder Mensch entdeckt also in Christus, dem neuen Adam, die eigene Menschlichkeit und, indem er in Christi Blick die Liebe des Vaters wahrnimmt, die Zukunft, die ihn erwartet.

Die Szene ist von einer sogenannten Mandorla, einer mandelförmigen Umrandung, eingefasst. Diese in der antiken und mittelalterlichen Ikonographie beliebte Form deutet die gleichzeitige Präsenz der göttlichen und der menschlichen Natur in Christus an. Die drei konzentrischen Ovale mit ihrem, nach außen immer heller werdenden Farbverlauf symbolisieren die Bewegung Christi, der den Menschen aus der Nacht der Sünde und des Todes zum Licht bringt. Auf der anderen Seite steht die tiefdunkle Farbe im Zentrum für die Undurchdringlichkeit der Liebe des Vaters, der alles verzeiht.

# **Meditation zum Logo**

"Der Gute Hirte ist leicht zu erkennen. Doch das verlorene Schaf, das schwache Lamm, das verletzte Glied der Herde – es ist ein konkreter Mensch mit einem Gesicht und ganz sicher mit einem Namen und einer ganz persönlichen Geschichte. Der Gute Hirte fragt nicht, ob all das zu ihm passt. Er lädt sich die Last auf die Schultern, fraglos, ohne Angst sich schmutzig zu machen. Er scheut den direkten Kontakt nicht. Die (er)tragende Liebe des Gottessohnes ist in der Lage, Leben zu verändern. In seinen Wunden ruht der Verwundete. Die beiden Figuren verschmelzen geradezu. Christus sieht mit dem Auge Adams. Er kennt dessen Geschichte, weiß um dessen Leiden, spürt dessen Hoffnungen. Und Adam beginnt – indem er sich von Gott erfassen lässt – mit dem Auge Christi zu schauen. In ihm, dem neuen Adam, können wir die eigene Menschlichkeit entdecken, denn in Christus begegnet uns die Liebe des Vaters. In ihm sehen wir die Zukunft, die uns erwartet. Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters, schreibt Papst Franziskus. Seine grenzenlose Barmherzigkeit umfasst uns. Lassen wir uns davon ergreifen und verwandeln!

"Barmherzig wie der Vater"— Das Wort aus dem Lukasevangelium (LK 6,36) lädt uns ein, nach dem Vorbild des Vaters zu leben. So wie der Vater uns nicht verurteilt, sollen auch wir nicht vorschnell urteilen und erst recht nicht verurteilen. Nicht siebenmal gilt es zu verzeihen, sondern siebenundsiebzigmal, immer wieder aufs Neue, maßlos. Das Bild zeigt die Last, die eine solche Haltung mit sich bringt, aber auch die Bereitschaft Gottes uns zu (er)tragen. Gott macht den Anfang! Er lädt uns ein, Teil seiner Bewegung zu werden."

Br. Helmut Rakowski OFM Cap

Bitten wir Gott, dass das Heilige Jahr der Barmherzigkeit wirklich eine Zeit der Gnade für jeden Einzelnen und jede Einzelne von uns, für die gesamte Kirche und für ihr Zeugnis vom Evangelium in der Welt wird und so wir selbst zu einer "Tür der Barmherzigkeit" werden, wie sie Jesus Christus für uns alle ist.

Das Heilige Jahr bietet die Gelegenheit, sich als Pilger auf den Weg zu machen zu einer der "Pforten der Barmherzigkeit" – sei es im Petersdom in Rom oder an einem anderen Ort in der Welt, so z. B. In Lourdes.

#### LOURDES, DIE WALLFAHRT DER BARMHERZIGKEIT

Père Horacio Brito OMI, Missionar der Unbefleckten Empfängnis von Lourdes, Kaplan

# 1. Die Pforte der Barmherzigkeit



"Die Pilgerfahrt ist ein besonderes Zeichen in einem Heiligen Jahr, denn sie ist das Symbol für den Weg, den ein jeder Mensch in seinem Dasein zurückzulegen hat. Das Leben selbst ist eine Pilgerreise und der Mensch ist Viator, ein Pilger auf der Straße nach dem ersehnten Ziel. Auch um zur Heiligen Pforte in Rom oder einem der anderen Orte zu gelangen, muss ein jeder, entsprechend der eigenen Kräfte, eine Pilgerreise machen. Diese soll ein Zeichen dafür sein, dass auch die Barmherzigkeit ein Ziel ist, zu dem es aufzubrechen gilt und das Einsatz und Opfer verlangt. Die Pilgerfahrt soll darum Anreiz zur Umkehr sein. Wenn wir die Heilige Pforte durchschreiten, lassen wir uns umarmen von der Barmherzigkeit Gottes und verpflichten uns, barmherzig zu unseren Mitmenschen zu sein, so wie der Vater es zu uns ist." (MV 14)

In diesem Jubiläumsjahr haben wir während unserer Wallfahrt, sei dies als Einzelpilger oder als Gemeinschaft, die Möglichkeit, die Pforte der Barmherzigkeit zu durchschreiten, die sich am Eingang Sankt Michael befinden wird. Diese Pforte steht in direkter Beziehung zur bretonischen Kreuzigungsgruppe. Dort können wir den gekreuzigten Jesus betrachten, der für uns gestorben und der die Tür zur Barmherzigkeit ist. Gleichzeitig betrachten wir die Jungfrau Maria, die Mutter des Gekreuzigten, am Fuß des Kreuzes.

"Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich." (Joh 19,25-27).

"Siehe, dein Sohn...", diese von Jesus gesprochenen Worte sind nicht einfach nur eine Empfehlung, die Jesus seiner Mutter gibt, sondern sie verweisen auf eine neue Weise des Seins durch die Mutterschaft Mariens.

"Der Jünger, den Jesus liebte…" ist der, dem Jesus eine bevorzugende Liebe entgegenbringt, die Liebe, die den ersten Platz in der Beziehung einnimmt: "Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt" (Joh 15,16). Es ist eine Liebe, die aus dem anderen einen "Jünger", einen "Freund" macht, es ist die Liebe, die perfektioniert (vollkommen macht): "Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben" (Joh 15,10). Und die Frucht dieser Liebe ist die vollkommene Freude: "Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird" (Joh 15,11).

Der Ausdruck "der Jünger, den Jesus liebte" ist weniger der Hinweis auf eine Vorliebe für einen bestimmten Jünger, sondern eher eine Erklärung mit der Absicht, dem Jünger als solchen einen Platz in der Sphäre der Liebe und der Barmherzigkeit zuzuweisen. Der Ausdruck hat damit einen symbolischen Wert und bezeichnet alle Gläubigen. Es ist also der Gläubige, der Maria anvertraut wird und der sie als Mutter empfängt. Es ist der Pilger, der Maria anvertraut wird.

Man muss also auf Grundlage dieser Perspektive den Satz "von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich" (Joh 19,27) verstehen. Dieses "zu sich" bezeichnet nicht nur das Haus allein, sondern auch alle Dinge, die zu ihm als Jünger gehören: Die Glaubensbande, die ihn an Christus binden und die sich durch das Praktizieren des Liebesgebots ausdrücken. Innerhalb dieses spirituellen Raums empfängt der Jünger Maria als Mutter. Innerhalb dieses spirituellen Raums empfangen Bernadette und die Pilger aus allen Epochen die Gegenwart Mariens als Mutter.

Maria, die Mutter der Barmherzigkeit, ist immer präsent im Leben des Gläubigen, im Dienst des Bundes zwischen ihrem Sohn und seinen Jüngern. Und dieser Bund hat einen Namen: Barmherzigkeit.

Am 11. Februar 1858 empfängt Bernadette die Gnade, "gut das Kreuzzeichen machen zu können": "Ich wollte das Kreuzzeichen machen, aber meine Hand fiel wie gelähmt nach unten, bis die Dame schließlich das Kreuzzeichen machte. Von diesem Moment an konnte ich es auch."

Um "gut das Kreuzzeichen machen zu können" hat es ihr gereicht, die Dame anzuschauen und es so zu machen wie sie. Viele Zeugen sagten, dass sie durch diese einfache Geste, gut das Kreuzzeichen zu machen, tatsächlich in eine andere Realität einzutreten schien. Diese andere Realität ist die, die uns der Herr im Evangelium vorschlägt: von der Sünde zur Gnade zu gelangen, vom Egoismus zum Teilen, von der Trennung zur Gemeinschaft, von der Einsamkeit zur Begegnung, von der Traurigkeit zur Freude, vom Hass zur Vergebung etc.

Wenn wir die Pforte der Barmherzigkeit passieren, sind wir eingeladen, mit Maria und Bernadette das Kreuzzeichen zu machen, um so unserer Entscheidung Ausdruck zu verleihen, in die Realität der Gnade der Barmherzigkeit einzutreten, für uns und für all diejenigen, denen wir begegnen.

#### 2. Die Grotte

Die Grotte von Lourdes ist der Ort, an dem Bernadette Soubirous zwischen dem 11. Februar und dem 16. Juli 1858 der Jungfrau Maria, der Gottesmutter 18 Mal begegnet ist. Diese Begegnung zwischen den zwei Personen stand im Zeichen einer dritten Begegnung, der mit Christus. Tatsächlich zeigt sich Maria im gesamten Verlauf der Erscheinungen immer als diejenige, die sich in den Dienst von Bernadette stellt, um sie Schritt für Schritt mithilfe einer einzigartigen Katechese und einer wunderbaren Pädagogik die Quelle im Innern der Grotte entdecken zu lassen. Die Quelle, die Bernadette während der neunten Erscheinung entdeckt, ist das Symbol schlechthin der gesamten Botschaft, die Maria Bernadette übermittelt.

Diese Quelle ist das Symbol für Christus selbst. Als die Dame zu Bernadette sagt: "*Trinken Sie von der Quelle und waschen Sie sich dort"*, so ist dies eine Einladung, in das Geheimnis des Lebens ihres Sohnes einzutreten. Es genügt nicht, die Quelle (Christus) zu entdecken, man muss auch noch von ihr trinken und sich dort waschen. Es bedeutet, sich vom Wort Gottes inspirieren zu lassen und sich von seiner sakramentalen Gegenwart in der Versöhnung und der Eucharistie verwandeln zu lassen.

- Die Grotte ist auch ein Ort der Stille und des Gebets, die notwendig sind, um in den Dialog mit dem Herrn treten zu können.
- Die Grotte ist auch ein Ort des Beginnens, des Anfangs, des Aufbruchs, des Neuen.
- Die Grotte ist ein Ort der Begegnung, an dem Mann und Frau sich als gelungen in den Augen Gottes und als liebenswert in den Augen der anderen erkennen.



- An der Grotte von Lourdes entstehen Liebesbeziehungen und Freundschaften fürs Leben, und zahlreich sind diejenigen, die hier den Ruf hören und die Gnade empfangen, ihr Leben dem Herrn und den Mitmenschen zu widmen. Vor der Grotte entdecken wir die mütterliche Gegenwart Mariens und machen die Erfahrung des mütterlichen Gesichts der Kirche.
- Denn die Grotte ist ein Ort der Annahme, des Zuhörens, des Verstehens, des Öffnens gegenüber dem anderen, des Vorzugs des anderen vor sich selbst, was seinen Ausdruck findet durch die Hingabe seiner selbst, dem Dienst am anderen.
- Die Grotte ist das Spiegelbild einer neuen Menschheit, einer neuen Schöpfung.
- Die Grotte, das ist auch die Schönheit der Unbefleckten Empfängnis, die wunderbare Begegnung der Heiligen Jungfrau mit Bernadette, und die daraus folgende Gnade, die diesen Ort für alle Zeit besonders gemacht hat.
- Die Grotte ist ein Ort, der die Menschen so empfängt, wie sie sind, mit ihren Freuden und Schmerzen, ihren Verletzungen und ihren Frustrationen, mit ihren Niederlagen und Triumphen. Und gleichzeitig ist sie ein Ort, an dem uns Maria Gott näher bringt. Wie der Apostel Paulus sagt: "Wo die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden." (Röm 5,20).
- Die Grotte ist somit ein Ort jeglicher Barmherzigkeit.

#### 3. Die Bäder und die Wasserhähne

An der Grotte von Lourdes führt Maria Bernadette in das Evangelium ein. Die Katechese Mariens setzt bei Bernadettes Menschsein an, das geprägt ist von der Sünde. Gleichzeitig wird sie in ihrer Realität angesprochen, in ihrer Armut, ihrer Unwissenheit, ihrer Krankheit, ihrer Not.

Während der Erscheinungen der Buße (8.-11.) führt Bernadette auf Wunsch der Dame drei Gesten aus: auf den Knien rutschen und den Boden der Grotte küssen, einige Kräuter essen und sich das Gesicht mit dem Schlamm der Grotte beschmieren.

Diese Gesten sind biblische und äußerst bußreiche Gesten, die uns in die Zeit der großen Momente der Passion des Gottessohnes zurückversetzen.

Auf den Knien rutschen und den Boden der Grotte küssen: das ist die Geste der Erniedrigung des Gottessohnes, es ist die Geste der Menschwerdung: "Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht: Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz." (Phil 2,5-8)

Einige der Kräuter essen, die im Inneren der Grotte wuchsen. Die Bitterkräuter aus dem Buch Exodus berichten uns von dem geopferten Lamm, mit dem die Juden die Gnade Gottes erbaten: "Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus. Gegen Abend soll die ganze versammelte Gemeinde Israel die Lämmer schlachten. Man nehme

etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man das Lamm essen will. Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen. Über dem Feuer gebraten und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern soll man es essen. "(Ex 12,3b-8).

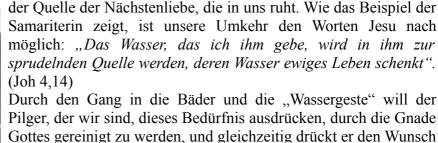
Die Bitterkräuter aus der Bibel stehen für die Sünde, die dem Menschen schadet. Bernadette isst die Kräuter, um uns aufzuzeigen, dass der Mensch von der Sünde befreit ist durch das Opfer des Lammes Gottes. Das Lamm Gottes ist Christus.

**Der Schlamm**, der Bernadettes Gesicht entstellt, ist das Abbild des "leidenden Gottesknechts", von dem uns der Prophet Jesaja berichtet (Jes 52,14).

Diese von Bernadette auf Wunsch der Dame mehrfach wiederholten Gesten haben das Ziel, uns eine andere Wirklichkeit entdecken zu lassen. Auf den Knien rutschen und die Erde küssen sind Gesten der Erniedrigung. Die beiden anderen Gesten, Kräuter essen und im Schlamm graben verleihen dem Wunsch Ausdruck, den Boden freizulegen, damit am Ende der eigentliche Schatz, der bis dahin versteckt war, ans Licht kommen kann: die Quelle. Man muss den Menschen, der Kind Gottes aber auch Sünder ist, lieben, um ihn von den Sünden zu befreien, damit er in seinem Herzen die Quelle der Liebe und der Nächstenliebe entdeckt, denn der Mensch wurde nach dem Ebenbild Gottes erschaffen: "*Trinken Sie von der Quelle und waschen Sie sich dort"*, wird Maria zu Bernadette am 25. Februar im Laufe der neunten Erscheinung sagen.

Betrachten wir den entstellten, mit Dornen gekrönten und blutverschmierten Menschensohn, so betrachten wir die ganze tragische Menschheitsgeschichte. Aber gleichzeitig manifestiert sich im Menschensohn die Liebe Gottes zu den Menschen: "Einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus." (Joh 19,34).

Indem wir diese Geste des Trinkens und des Waschens erfüllen, verleihen wir unserem Bedürfnis nach der Reinigung unserer Gefühle und unserer Worte Ausdruck, die uns erlaubt, mit unseren Mitmenschen zu kommunizieren, und zwar nicht auf oberflächliche Weise, sondern auf dem Niveau



Pilger, der wir sind, dieses Bedürfnis ausdrücken, durch die Gnade Gottes gereinigt zu werden, und gleichzeitig drückt er den Wunsch aus, die Nächstenliebe, die schon in ihm ist, aus den Tiefen seines Herzens sprudeln zu lassen, um sie an andere weitergeben zu können. Demzufolge sind auch wir eingeladen, uns gegenseitig zu trinken zu geben. Das bedeutet, dem andern das Beste von uns selbst zu geben. Mich dürstet nach der Barmherzigkeit meines Mitmenschen und diesen dürstet es nach der Barmherzigkeit meines

Herzens. Der Ehemann muss im barmherzigen Herzen seiner Ehefrau trinken und sich waschen können und umgekehrt. Die

Familie ist dazu aufgerufen, auf dem höchsten Niveau der Barmherzigkeit miteinander zu kommunizieren.

#### 4. Die Beichtkapelle

Am 11. Februar 1858 begibt sich Bernadette, schon gezeichnet von Asthma, Unterernährung und Hunger, zu einer feuchten und dunklen Grotte auf der Suche nach trockenem Holz und nach Knochen. Nachdem sie einen "Windhauch" gehört hatte, dreht sie sich zur Grotte um und sieht eine weißgekleidete und in Licht gehüllte Dame, von deren Gesicht Licht abstrahlt. Sie wird so zum

Zeichen des Lichts. Maria reflektiert das Licht desienigen, der das Licht ist - Christus.

Und wenn Bernadette dieses Licht auf ihrem Gesicht reflektiert, dann weil ihr Herz durch diesesLicht erleuchtet wird. Gleichzeitig zeigt ihr dieses Licht die Finsternis ihres Herzens auf. Aus diesem Grund sucht das junge Mädchen am folgenden Samstag Abbé Pomian auf, um ihm ihr einzigartiges Erlebnis, das sie erlebt hat, anzuvertrauen und um zum ersten Mal in ihrem Leben zu beichten. Dieses Treffen mit dem Priester ist hoch bedeutsam, da es uns klar macht, dass dasselbe Licht, das sie in der Grotte sieht, sich auch im Sakrament der Versöhnung, in der Eucharistie, im sakramentalen Leben und im Leben der Kirche wiederfinden lässt. "Christus ist das Licht der Völker. Darum ist es der dringende Wunsch dieser im Heiligen Geist versammelten Heiligen Synode, alle Menschen durch seine Herrlichkeit, die auf dem Antlitz der Kirche widerscheint, zu erleuchten, indem sie das Evangelium allen Geschöpfen verkündet." (2. Vatikanisches Konzil, Lumen Gentium Nr. 1)

Gegenüber der Krankenherberge Accueil Notre-Dame, dem Ort der Begegnung der Kranken und der Hospitaliers auf der anderen Seite des Flusses Gave, befindet sich die Beichtkapelle. Sie befindet sich im Gebäude der ehemaligen Krankenherberge Asile Notre-Dame. Das ist ein schönes Symbol: Gott möchte die vollständige Heilung des Menschen. Krankheit und Sünde müssen klar unterschieden werden. Jesus wird in diesem Punkt sehr deutlich. Aber der Mensch leidet darunter, gespalten zu sein. Er sehnt sich nach Versöhnung: mit sich selbst, mit den anderen, mit der Welt, die ihn umgibt, aber auch mit Gott, seinem Schöpfer und seinem Retter.

Die Beichtkapelle ist die schönste von allen Kapellen in der Wallfahrtsstätte, nicht auf Grund ihrer materiellen Schönheit, sondern auf Grund der Schönheit dessen, was in ihrem Inneren geschieht:

ein Beichtender, der animiert von dem Wunsch nach Umkehr um Vergebung bittet und sie empfängt, und ein Priester, Beauftragter der Barmherzigkeit, sagen aufs Neue und ganz konkret Ja zum Bund der Barmherzigkeit, den Gott mit der gesamten Menschheit schließt.



#### 5. Die Krankenherbergen: Notre Dame, Saint Frai und Salus







"Die Krankenherbergen wären wie so wie viele andere Gemeinschaftsunterkünfte, hätten sie keine Hospitalité, diese zehntausenden freiwilligen Helfer, die jedes Jahr ihre Zeit und ihr Geld schenken, um Kranke und Behinderte nach Lourdes zu begleiten oder sie dort zu empfangen.

Lourdes ist ein Ort, an dem es vielen Menschen möglich ist, das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter zu leben. Der Samariter ist stehengeblieben, obwohl er vielleicht in Eile war. Er ist vor den Verletzungen des schon halbtoten Mannes nicht zurückgeschreckt.

Genauso unterbrechen die Hospitaliers ihren normalen Lebenslauf mit Arbeit und Freizeitbeschäftigungen und erklären sich bereit, die anzuschauen, die unsere moderne Lebensweise oft ins Abseits stellt. Der Samariter ist sehr erleichtert, eine Herberge zu finden, wohin er den Verletzten vom Straßengraben in Sicherheit bringen kann. Er gibt ihn in die Obhut von jemand anderem, ohne dabei plötzlich Desinteresse für ihn zu zeigen, denn er kehrt ja zurück und regelt alles Weitere.

Das ist ein gutes Beispiel für die Hospitaliers: der Kranke gehört ihnen nicht. Lourdes wäre nicht mehr Lourdes, wenn wir nur schöne Krankenherbergen gebaut hätten und sie mit qualifiziertem Personal ausgestattet hätten, aber auf die kostenlose Präsenz der freiwilligen Helfer verzichtet hätten. Das wäre schade für die Menschen, die empfangen werden, aber auch genauso sehr für diese freiwilligen Helfer, denn Dienen ist ein Weg der Entdeckung, ein Weg des Glaubens hin zum Diener. Es ist wunderbar, dass so viele Jugendliche diesen Dienst gerne erfüllen." (Bischof Jacques Perrier « L'Évangile de Lourdes »).



# Novene

# in Vorbereitung auf die *persönliche* Feier des Jubiläum der Barmherzigkeit im Heiligen Jahr vom 8. Dezember 2015 bis 20. November 2016

Die Betrachtungstexte sind entnommen aus der Verkündigungsbulle "Vultus Misericordiae" (MV) des außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit.

Die Novenetexte sind auch eine gute Grundlage zur spritituellen Begleitung der Stagiaires während der Zeit in Lourdes.

# Gebet zum außerordentlichen Jubiläum der Barmherzigkeit

Herr Jesus Christus, du hast uns gelehrt, barmherzig zu sein wie der himmlische Vater, und uns gesagt, wer dich sieht, sieht ihn. Zeig uns dein Angesicht, und wir werden Heil finden.

Dein liebender Blick befreite Zachäus und Matthäus aus der Sklaverei des Geldes; erlöste die Ehebrecherin und Maria Magdalena davon, das Glück nur in einem Geschöpf zu suchen; ließ Petrus nach seinem Verrat weinen und sicherte dem reumütigen Schächer das Paradies zu.

Lass uns dein Wort an die Samariterin so hören, als sei es an uns persönlich gerichtet: "Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht!"

Du bist das sichtbare Antlitz des unsichtbaren Vater und offenbarst uns den Gott, der seine Allmacht vor allem in der Vergebung und in der Barmherzigkeit zeigt.

Mache die Kirche in der Welt zu deinem sichtbaren Antlitz, dem Angesicht ihres auferstandenen und verherrlichten Herrn.

Du wolltest, dass deine Diener selbst der Schwachheit unterworfen sind, damit sie Mitleid verspüren mit denen, die in Unwissenheit und Irrtum leben. Schenke allen, die sich an sie wenden, die Erfahrung, von Gott erwartet und geliebt zu sein und bei ihm Vergebung zu finden.

Sende aus deinen Geist und schenke uns allen seine Salbung, damit das Jubiläum der Barmherzigkeit ein Gnadenjahr des Herrn werde und deine Kirche mit neuer Begeisterung den Armen die Frohe Botschaft bringe, den Gefangenen und Unterdrückten die Freiheit verkünde und den Blinden die Augen öffne.

So bitten wir dich, auf die Fürsprache Marias, der Mutter der Barmherzigkeit, der du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

AMEN.

# • 1. Tag Auf dem Weg ins Gnadenjahr der Barmherzigkeit

#### Kreuzzeichen

#### Gebet:

Geist der Wahrheit und der Liebe, erleuchte unseren Verstand, stärke unseren Willen, wohne in unserem Gedächtnis, und führe uns in alle Wahrheit, die da ist – Christus, unser Herr. AMEN.

# **Betrachtung:**

Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters. Das Geheimnis des christlichen Glaubens scheint in diesem Satz auf den Punkt gebracht zu sein. In Jesus von Nazareth ist die Barmherzigkeit des Vaters lebendig und sichtbar geworden und hat ihren Höhepunkt gefunden. Der Vater, der "voll des Erbarmens" ist, der sich Mose als "barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue" offenbart hatte, hat nie aufgehört auf verschiedene Weise und zu verschiedenen Zeiten in der Geschichte seine göttliche Natur mitzuteilen. Als aber die "Zeit erfüllt war", sandte Er, seinem Heilsplan entsprechend, seinen Sohn, geboren von der Jungfrau Maria, um uns auf endgültige Weise seine Liebe zu offenbaren. Wer Ihn sieht, sieht den Vater. Jesus von Nazareth ist es, der durch seine Worte und Werke und durch sein ganzes Dasein die Barmherzigkeit Gottes offenbart.

Dieses Geheimnis der Barmherzigkeit gilt es stets neu zu betrachten. Es ist Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens. Es ist Bedingung unseres Heils. Barmherzigkeit – in diesem Wort offenbart sich das Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. ... Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und Mensch vereinigt, denn sie öffnet das Herz für die Hoffnung, dass wir, trotz unserer Begrenztheit aufgrund unserer Schuld, für immer geliebt sind.

Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns des Vaters zu werden. Genau darum habe ich ein außerordentliches Jubiläum der Barmherzigkeit ausgerufen. Es soll eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen. Das Heilige Jahr wurde am 8. Dezember 2015, dem Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, eröffnet. Dieses liturgische Fest weist darauf hin, wie Gott seit Anbeginn unserer Geschichte gehandelt hat. Nach dem Sündenfall Adams und Evas wollte Gott die Menschheit nicht alleine lassen und dem Bösen überlassen. Darum wollte und erwählte er Maria, heilig und untadelig in der Liebe, um sie zur Mutter des Erlösers des Menschen zu machen. Auf die Schwere der Sünde antwortet Gott mit der Fülle der Vergebung. Die Barmherzigkeit übersteigt stets das Maß der Sünde, und niemand kann der verzeihenden Liebe Gottes Grenzen setzen.

#### Gebet:

Maria, Mutter der göttlichen Barmherzigkeit, öffne unsere Augen, damit wir die Aufgabe verstehen, zu der wir gerufen sind; und sie erwirke uns die Gnade, dieses Jubiläum der Barmherzigkeit in einem treuen und fruchtbaren Zeugnis zu leben. AMEN (vgl. Verkündigungspredigt vom 11.4.15, P. Franziskus)

# Bitten:

Bringen wir nun unsere Bitten zu Gott, der die gebrochenen Herzen heilt und die schmerzenden Wunden verbindet:

• Herr, wir bitten für alle, die sich schwer tun an Deine Güte zu glauben, schenk ihnen in diesem kommenden Jubiläumsjahr die Erfahrung, dass Du Ihnen nahe bist.

Wir bitten dich erhöre uns.

 Herr, wir bitten für alle, die das Jubiläumsjahr organisatorisch vorbereiten und dafür wirken, dass Sich viele Pforten für Deine Barmherzigkeit öffnen. Lass all diese Bemühungen reiche Früchte tragen. Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir beten in allen Anliegen die unsere Zuhörer im Herzen tragen und für alle Menschen für die wir besonders Deine Barmherzigkeit erbitten.

Wir bitten dich erhöre uns.

Alle Anliegen und alles wofür wir Gottes Barmherzigkeit erbitten legen wir voll Vertrauen in Gottes Hände, durch Christus unsern Herrn. AMEN

# Gebet zum Hl. Jahr der Barmherzigkeit Kreuzzeichen

• 2. Tag Barmherzigkeit, ein Wesensmerkmal Gottes

#### Kreuzzeichen

#### Gebet:

Geist der Wahrheit und der Liebe, erleuchte unseren Verstand, stärke unseren Willen, wohne in unserem Gedächtnis, und führe uns in alle Wahrheit, die da ist - Christus, unser Herr. AMEN.

# **Betrachtung:**

"Barmherzigkeit walten zu lassen, ist ein Wesensmerkmal Gottes. Gerade darin zeigt sich seine Allmacht." Diese Worte des heiligen Thomas von Aquin zeigen, wie sehr die göttliche Barmherzigkeit eben nicht ein Zeichen von Schwäche ist, sondern eine Eigenschaft der Allmacht Gottes. Gerade deswegen betet die Liturgie in einem ihrer ältesten Tagesgebete: "Großer Gott, du offenbarst deine Macht vor allem im Erbarmen und im Verschonen." Gott wird in der Geschichte der Menschheit immer gegenwärtig sein als der Nahe, der Vorsorgende, der Heilige und Barmherzige.

Mit dem Wortpaar "geduldig und barmherzig" wird im Alten Testament häufig die Natur Gottes beschrieben. Seine Barmherzigkeit zeigt sich konkret in vielen Momenten der Heilsgeschichte, wo seine Güte letztlich über Strafe und Zerstörung siegt. Besonders die Psalmen bringen diese Größe im Handeln Gottes zum Ausdruck. Er ist es, "der dir all deine Schuld vergibt und all deine Gebrechen heilt, der dein Leben vor dem Untergang rettet und dich mit Huld und Erbarmen krönt" (Ps103,3-4). Noch ausdrücklicher zählt ein anderer Psalm konkrete Zeichen der Barmherzigkeit auf: "Recht verschafft er den Unterdrückten, den Hungernden gibt er Brot; der Herr befreit die Gefangenen. Der Herr öffnet den Blinden die Augen, er richtet die Gebeugten auf. Der Herr beschützt die Fremden und verhilft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht. Der Herr liebt die Gerechten, doch die Schritte der Frevler leitet er in die Irre" (Ps146,7-9). ... Zusammenfassend können wir sagen, Gottes Barmherzigkeit ist nicht eine abstrakte Idee, sondern eine konkrete Wirklichkeit, durch die Er seine Liebe als die Liebe eines Vaters und einer Mutter offenbart, denen ihr Kind zutiefst am Herzen liegt. Es handelt sich wirklich um eine leidenschaftliche Liebe. Sie kommt aus dem Innersten und ist tiefgehend, natürlich, bewegt von

Zärtlichkeit und Mitleid, von Nachsicht und Vergebung.

#### Cahat:

Maria, Mutter der göttlichen Barmherzigkeit, öffne unsere Augen, damit wir die Aufgabe verstehen, zu der wir gerufen sind; und sie erwirke uns die Gnade, dieses Jubiläum der Barmherzigkeit in einem treuen und fruchtbaren Zeugnis zu leben. AMEN (vgl. Verkündigungspredigt vom 11.4.15, P. Franziskus)

# Bitten:

Bringen wir nun unsere Bitten zu Gott, der die gebrochenen Herzen heilt und die schmerzenden Wunden verbindet:

• Herr, wir bitten für alle, deren Glaube an die Vergebung verletzt oder zerstört ist. Schenke

Du neues Vertrauen in Deine Liebe und öffne Du die verschlossenen Herzenstüren für Deine Vergebung.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir bitten Dich in den Anliegen aller, die in konkreten Notsituationen auf die Zuwendung und Hilfe ihrer Mitmenschen angewiesen sind, besonders für alle Flüchtlinge, für alle die auf der Suche nach Heimat sind.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir beten in allen Anliegen die unsere Zuhörer im Herzen tragen und für alle Menschen für die wir besonders Deine Barmherzigkeit erbitten.

Wir bitten dich erhöre uns.

Alle Anliegen und alles wofür wir Gottes Barmherzigkeit erbitten legen wir voll Vertrauen in Gottes Hände, durch Christus unsern Herrn. AMEN

# Gebet zum Hl. Jahr der Barmherzigkeit Kreuzzeichen

3. Tag Jesus schaut auf uns voller Barmherzigkeit

#### Kreuzzeichen

#### **Gebet:**

Geist der Wahrheit und der Liebe, erleuchte unseren Verstand, stärke unseren Willen, wohne in unserem Gedächtnis, und führe uns in alle Wahrheit, die da ist - Christus, unser Herr. AMEN.

#### **Betrachtung:**

Wenn wir den Blick auf Jesus und auf sein barmherziges Antlitz richten, sehen wir die Liebe der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Die Sendung, die Jesus vom Vater erhalten hatte, war es, das Geheimnis der göttlichen Liebe in seiner ganzen Fülle zu offenbaren. "Gott ist die Liebe", bestätigt der Evangelist Johannes zum ersten und einzigen Mal in der gesamten Heiligen Schrift. Diese Liebe ist sichtbar und greifbar geworden im ganzen Leben Jesu. Seine Person ist nichts anderes als Liebe, eine sich schenkende Liebe. Seine Beziehungen zu den Menschen, die ihn umgeben, sind einzigartig und unwiederholbar. Seine Zeichen, gerade gegenüber den Sündern, Armen, Ausgestoßenen, Kranken und Leidenden, sind ein Lehrstück der Barmherzigkeit. Alles in Ihm spricht von Barmherzigkeit. Nichts in Ihm ist ohne Mitleid. Als Jesus sah, dass die vielen Menschen, die ihm folgten, müde und erschöpft waren, verloren und ohne Hirten, empfand Er tief im Innersten seines Herzens Mitleid mit ihnen. In der Kraft dieser mitleidenden Liebe heilte er die Kranken, die man zu ihm brachte, und mit wenigen Broten und Fischen machte er viele satt. Was Jesus in all diesen Situationen bewegte, war nichts anderes als die Barmherzigkeit, mit deren Hilfe er im Herzen seiner Gegenüber zu lesen verstand und die es ihm erlaubte ihrem wahrhaftigsten Bedürfnis zu entsprechen. Als Er der Witwe von Nain begegnete, die ihren einzigen Sohn zu Grabe trug, empfand er ein solch starkes Mitleid mit diesem unendlichen Schmerz einer Mutter, die ihren Sohn beweinte, dass Er diesen vom Tod auferweckte und ihn ihr zurückgab. Nachdem Er den Besessenen von Gerasa befreit hatte, gab Er ihm folgenden Auftrag: "Berichte alles, was der Herr für dich getan und wie er Erbarmen mit dir gehabt hat". Auch die Berufung - des Matthäus geschieht vor dem Horizont der Barmherzigkeit. Als Jesus an der Zollstelle vorbeikommt, fällt sein Blick auf Matthäus. Es ist ein Blick voller Barmherzigkeit, der die Sünden dieses Mannes vergab. Gegen den Widerstand der anderen Jünger wählt Er ihn, den Sünder und Zöllner, und macht ihn zu einem der Zwölf. Der heilige Beda Venerabilis schrieb in seinem Kommentar zu dieser Stelle des Evangeliums, dass Jesus den Matthäus mit barmherziger Liebe anschaute und erwählte: miserando atque eligendo. Dieses Wort hat mich so sehr beeindruckt, dass ich es zu meinem Wahlspruch machte.

#### Gebet:

Maria, Mutter der göttlichen Barmherzigkeit, öffne unsere Augen, damit wir die Aufgabe verstehen, zu der wir gerufen sind; und sie erwirke uns die Gnade, dieses Jubiläum der Barmherzigkeit in einem treuen und fruchtbaren Zeugnis zu leben. AMEN (vgl. Verkündigungspredigt vom 11.4.15, P. Franziskus)

#### Bitten:

Bringen wir nun unsere Bitten zu Gott, der die gebrochenen Herzen heilt und die schmerzenden Wunden verbindet:

• Herr, Dein Blick ist barmherzig. Schenke uns einen Blick der Barmherzigkeit für uns selber und für unsere Mitmenschen.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir bitten für alle Menschen, die unter Vorurteilen und Ausgrenzung zu leiden haben. Zeige Du Wege zu Versöhnung und glückender Beziehung.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir beten in allen Anliegen die unsere Zuhörer im Herzen tragen und für alle Menschen für die wir besonders Deine Barmherzigkeit erbitten.

Wir bitten dich erhöre uns.

Alle Anliegen und alles wofür wir Gottes Barmherzigkeit erbitten legen wir voll Vertrauen in Gottes Hände, durch Christus unsern Herrn. AMEN

# Gebet zum Hl. Jahr der Barmherzigkeit Kreuzzeichen

4. Tag Barmherzigkeit und die Freude der Vergebung

#### Kreuzzeichen

#### **Gebet:**

Geist der Wahrheit und der Liebe, erleuchte unseren Verstand, stärke unseren Willen, wohne in unserem Gedächtnis, und führe uns in alle Wahrheit, die da ist - Christus, unser Herr. AMEN.

#### **Betrachtung:**

In den Gleichnissen, die von der Barmherzigkeit handeln, offenbart Jesus die Natur Gottes als die eines Vaters, der nie aufgibt, bevor er nicht mit Mitleid und Barmherzigkeit die Sünde vergeben und die Ablehnung überwunden hat. ...[Im Gleichnis vom barmherzigen Vater] wird besonders die Freude des Vaters im Moment der Vergebung betont. Darin finden wir den Kern des Evangeliums und unseres Glaubens, denn die Barmherzigkeit wird als die Kraft vorgestellt, die alles besiegt, die die Herzen mit Liebe erfüllt und die tröstet durch Vergebung.

Aus einem weiteren Gleichnis gewinnen wir darüber hinaus eine Lehre für unser eigenes christliches Leben. Provoziert durch die Frage des Petrus, der wissen will, wie oft man verzeihen müsse, antwortet Jesus: "Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal" (Mt18,22), und er schließt daran das Gleichnis vom "unbarmherzigen Knecht" an. Als dieser seinem Herrn eine große Summe zurückzahlen sollte, bittet er ihn auf Knien und sein Herr erlässt ihm die Schuld.

Unmittelbar darauf begegnet er einem Mitknecht, der ihm ein paar wenige Cent schuldig war. Dieser bittet ihn ebenfalls auf Knien um Erbarmen, doch jener weigert sich und lässt ihn ins Gefängnis werfen. Als der Herr davon erfährt, wird er sehr zornig, lässt den Diener rufen und sagt zu ihm: "Hättest nicht auch du mit jenem, der gemeinsam mit dir in meinem Dienst steht, Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte?" (Mt18,33). Und Jesus fügte an: "Ebenso wird mein himmlischer Vater jeden von euch behandeln, der seinem Bruder nicht von ganzem Herzen vergibt" (Mt18,35). Dieses Gleichnis enthält eine tiefe Lehre für jeden von uns. Jesus stellt fest,

dass Barmherzigkeit nicht nur eine Eigenschaft des Handelns Gottes ist. Sie wird vielmehr auch zum Kriterium, an dem man erkennt, wer wirklich seine Kinder sind. Wir sind also gerufen, Barmherzigkeit zu üben, weil uns selbst bereits Barmherzigkeit erwiesen wurde. Die Vergebung von begangenem Unrecht wird zum sichtbarsten Ausdruck der barmherzigen Liebe, und für uns Christen wird sie zum Imperativ, von dem wir nicht absehen können. Wie schwer ist es anscheinend, immer und immer wieder zu verzeihen! Und doch ist die Vergebung das Instrument, das in unsere schwachen Hände gelegt wurde, um den Frieden des Herzens zu finden.

#### **Gebet:**

Maria, Mutter der göttlichen Barmherzigkeit, öffne unsere Augen, damit wir die Aufgabe verstehen, zu der wir gerufen sind; und sie erwirke uns die Gnade, dieses Jubiläum der Barmherzigkeit in einem treuen und fruchtbaren Zeugnis zu leben. AMEN (vgl. Verkündigungspredigt vom 11.4.15, P. Franziskus)

#### Ritten

Bringen wir nun unsere Bitten zu Gott, der die gebrochenen Herzen heilt und die schmerzenden Wunden verbindet:

• Herr, wir bitten um die Freude der Vergebung, schenk uns die Gnade immer wieder von Herzen vergeben zu können, wo wir selber Unrecht erfahren haben.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir bitten für alle die Zeugen von Unrecht werden, schenke Ihnen Kraft für die Wahrheit und Gerechtigkeit einzustehen.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir beten in allen Anliegen die unsere Zuhörer im Herzen tragen und für alle Menschen für die wir besonders Deine Barmherzigkeit erbitten.

Wir bitten dich erhöre uns.

Alle Anliegen und alles wofür wir Gottes Barmherzigkeit erbitten legen wir voll Vertrauen in Gottes Hände, durch Christus unsern Herrn. AMEN

# Gebet zum Hl. Jahr der Barmherzigkeit Kreuzzeichen

• 5. Tag Barmherzig sein wie der Vater

#### Kreuzzeichen

#### **Gebet:**

Geist der Wahrheit und der Liebe, erleuchte unseren Verstand, stärke unseren Willen, wohne in unserem Gedächtnis, und führe uns in alle Wahrheit, die da ist - Christus, unser Herr. AMEN.

#### **Betrachtung:**

Wir wollen dieses Jubiläum im Licht des Wortes unseres Herrn leben: Barmherzig wie der Vater. Der Evangelist [Lukas] gibt uns die Lehre Jesu wieder, der sagt: "Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist". Es handelt sich dabei um ein Lebensprogramm, das sowohl sehr einfordernd ist als auch voller Freude und Friede. Dieser Imperativ Jesu richtet sich an alle, die seine Stimme hören. Um fähig zu sein, die Barmherzigkeit zu leben, müssen wir also zunächst auf das Wort Gottes hören. Das heißt, wir müssen den Wert der Stille wiederentdecken, um das Wort, das an uns gerichtet ist, meditieren zu können. Auf diese Weise ist es möglich, die Barmherzigkeit Gottes zu betrachten und sie uns anzueignen und zum eigenen Lebensstil werden zu lassen. ... Barmherzig wie der Vater ist also das Leitwort des Heiligen Jahres. In der Barmherzigkeit haben wir den Nachweis, wie Gott liebt. Er gibt sich selbst ganz hin, für immer, als Geschenk, ohne etwas als Gegenleistung zu

erbitten. Er kommt uns zu Hilfe, wenn wir ihn darum bitten. Es ist schön, dass das tägliche Gebet der Kirche mit den Worten beginnt: "O Gott, komm mir zu Hilfe. Herr, eile mir zu helfen". Die Hilfe, die wir erbitten, ist bereits der erste Schritt der Barmherzigkeit Gottes mit uns. Er kommt, um uns aus unserer Schwachheit zu retten. Und seine Hilfe besteht darin, dass er uns bewegt, seine Gegenwart und Nähe anzunehmen. Angerührt von seiner Barmherzigkeit können auch wir Tag für Tag barmherzig mit den anderen sein.

#### Gehet:

Maria, Mutter der göttlichen Barmherzigkeit, öffne unsere Augen, damit wir die Aufgabe verstehen, zu der wir gerufen sind; und sie erwirke uns die Gnade, dieses Jubiläum der Barmherzigkeit in einem treuen und fruchtbaren Zeugnis zu leben. AMEN

(vgl. Verkündigungspredigt vom 11.4.15, P. Franziskus)

#### Bitten:

Bringen wir nun unsere Bitten zu Gott, der die gebrochenen Herzen heilt und die schmerzenden Wunden verbindet:

• Herr, hilf uns im Alltag Gelegenheiten zu finden und zu nützen, bei denen wir Dein Wort betrachten und von Dir lernen.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, schenk uns die Fähigkeit barmherzig zu werden wie der Vater barmherzig ist.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir beten in allen Anliegen die unsere Zuhörer im Herzen tragen und für alle Menschen für die wir besonders Deine Barmherzigkeit erbitten.

Wir bitten dich erhöre uns.

Alle Anliegen und alles wofür wir Gottes Barmherzigkeit erbitten legen wir voll Vertrauen in Gottes Hände, durch Christus unsern Herrn. AMEN

# Gebet zum Hl. Jahr der Barmherzigkeit Kreuzzeichen

• 6. Tag Gottes Barmherzigkeit nimmt uns in die Pflicht

#### Kreuzzeichen

#### Gebet:

Geist der Wahrheit und der Liebe, erleuchte unseren Verstand, stärke unseren Willen, wohne in unserem Gedächtnis, und führe uns in alle Wahrheit, die da ist - Christus, unser Herr. AMEN.

#### **Betrachtung:**

Wir können uns nicht den Worten des Herrn entziehen, auf deren Grundlage wir einst gerichtet werden: Haben wir dem Hungrigen zu essen gegeben und dem Durstigen zu trinken? Haben wir Fremde aufgenommen und Nackte bekleidet? Hatten wir Zeit, um Kranke und Gefangene zu besuchen? Genauso werden wir gefragt werden, ob wir geholfen haben, den Zweifel zu überwinden, der Angst schüren und oft auch einsam machen kann. Waren wir fähig, die Unwissenheit zu besiegen, in der Millionen Menschen leben, besonders die Kinder, denen es an der notwendigen Hilfe fehlt, um der Armut entrissen zu werden? Waren wir denen nahe, die einsam und bekümmert sind? Haben wir denen vergeben, die uns beleidigt haben, und jede Art von Groll und Hass abgewehrt, die zur Gewalt führen? Hatten wir Geduld nach dem Beispiel Gottes, der selbst so geduldig mit uns ist? Und schlussendlich, haben wir unsere Schwestern und Brüder im Gebet dem Herrn anvertraut? In einem jeden dieser "Geringsten" ist - Christus gegenwärtig. Sein Fleisch wird erneut sichtbar in jedem gemarterten, verwundeten, gepeitschten, unterernährten, zur Flucht

gezwungenen Leib ..., damit wir Ihn erkennen, Ihn berühren, Ihm sorgsam beistehen. Vergessen wir nicht die Worte des heiligen Johannes vom Kreuz: "Am Abend unseres Lebens werden wir nach der Liebe gerichtet werden."... Die Verkündigung Jesu wird in der Antwort aus dem Glauben erneut sichtbar werden, d.h. im Lebenszeugnis, zu dem die Christen gerufen sind. Dabei begleitet uns das Apostelwort: "Wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig".

#### Gebet:

Maria, Mutter der göttlichen Barmherzigkeit, öffne unsere Augen, damit wir die Aufgabe verstehen, zu der wir gerufen sind; und sie erwirke uns die Gnade, dieses Jubiläum der Barmherzigkeit in einem treuen und fruchtbaren Zeugnis zu leben. AMEN (vgl. Verkündigungspredigt vom 11.4.15, P. Franziskus)

#### Bitten:

Bringen wir nun unsere Bitten zu Gott, der die gebrochenen Herzen heilt und die schmerzenden Wunden verbindet:

• Herr, wir bitten für alle Menschen, die Gewalt und Unrecht erleiden, für alle die auf der Flucht sind, schenke Ihnen Menschen die Ihnen Zeugen der Barmherzigkeit werden.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir bitten für alle die in Organisationen tätig sind, die sich der Nöte anderer annehmen und die die Werke der Barmherzigkeit leben, schenke Ihnen Freude und Ausdauer.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir beten in allen Anliegen die unsere Zuhörer im Herzen tragen und für alle Menschen für die wir besonders Deine Barmherzigkeit erbitten.

Wir bitten dich erhöre uns.

Alle Anliegen und alles wofür wir Gottes Barmherzigkeit erbitten legen wir voll Vertrauen in Gottes Hände, durch Christus unsern Herrn. AMEN

# Gebet zum Hl. Jahr der Barmherzigkeit Kreuzzeichen

• 7. Tag Barmherzigkeit und Gerechtigkeit gehören zusammen

#### Kreuzzeichen

#### Gebet:

Geist der Wahrheit und der Liebe, erleuchte unseren Verstand, stärke unseren Willen, wohne in unserem Gedächtnis, und führe uns in alle Wahrheit, die da ist - Christus, unser Herr. AMEN.

#### **Betrachtung:**

Es ist nicht sinnlos, in diesem Zusammenhang auf die Beziehung zwischen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit hinzuweisen. Es handelt sich dabei nicht um zwei gegensätzliche Aspekte, sondern um zwei Dimensionen einer einzigen Wirklichkeit,... Angesichts einer Sicht der Gerechtigkeit als der bloßen Einhaltung von Gesetzen, die in der Folge Menschen einteilt in Gerechte und Sünder, versucht Jesus die große Gabe der Barmherzigkeit aufzuzeigen, die Barmherzigkeit, die den Sünder sucht und ihm Vergebung und Heil anbietet. Man versteht, warum Er aufgrund einer solchen befreienden Vision, die Quelle der Erneuerung ist, von den Pharisäern und Schriftgelehrten abgelehnt wird. Diese legten in ihrer Gesetzestreue den Menschen lediglich Lasten auf die Schultern, blendeten aber die Barmherzigkeit des Vaters aus. Der Ruf nach der Einhaltung des Gesetzes darf nicht die Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse behindern, die die Würde der Menschen ausmachen. ... Der Hinweis Jesu auf den Text des Propheten Hosea – "Liebe will ich, nicht Schlachtopfer" – ist in diesem Zusammenhang sehr bedeutsam. Jesus betont, dass von nun an der Primat der Barmherzigkeit die Lebensregel seiner Jünger ist, so wie er es selbst bezeugt hat, als

er mit den Sündern zu Tisch saß. Die Barmherzigkeit wird noch einmal als die grundlegende Dimension der Sendung Jesu aufgezeigt. Das ist eine wirkliche Herausforderung für seine Gegenüber, die bei einer formalen Beachtung des Gesetzes stehenblieben. Jesus geht dagegen über das Gesetz hinaus. Dass er Gemeinschaft hat mit denen, die nach dem Gesetz Sünder waren, lässt verstehen, wie weit die Barmherzigkeit geht.

#### **Gebet:**

Maria, Mutter der göttlichen Barmherzigkeit, öffne unsere Augen, damit wir die Aufgabe verstehen, zu der wir gerufen sind; und sie erwirke uns die Gnade, dieses Jubiläum der Barmherzigkeit in einem treuen und fruchtbaren Zeugnis zu leben. AMEN (vgl. Verkündigungspredigt vom 11.4.15, P. Franziskus)

#### Bitten:

Bringen wir nun unsere Bitten zu Gott, der die gebrochenen Herzen heilt und die schmerzenden Wunden verbindet:

• Herr, wir bitten für alle, deren Glaube keine Freude kennt und die in Dir nur einen Sittenund Gesetzeshüter sehen. Schenke Du eine Herzensbegegnung mit Dir.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir bitten alle, die nicht an Deine Liebe glauben können und für alle, die von der Kirche enttäuscht sind. Schenke Du einen Neuanfang.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir beten in allen Anliegen die unsere Zuhörer im Herzen tragen und für alle Menschen für die wir besonders Deine Barmherzigkeit erbitten.

Wir bitten dich erhöre uns.

Alle Anliegen und alles wofür wir Gottes Barmherzigkeit erbitten legen wir voll Vertrauen in Gottes Hände, durch Christus unsern Herrn. AMEN

# Gebet zum Hl. Jahr der Barmherzigkeit Kreuzzeichen

• 8. Tag Barmherzigkeit und Gerechtigkeit sind keine Gegensätze

#### Kreuzzeichen

#### Gebet:

Geist der Wahrheit und der Liebe, erleuchte unseren Verstand, stärke unseren Willen, wohne in unserem Gedächtnis, und führe uns in alle Wahrheit, die da ist - Christus, unser Herr. AMEN.

#### **Betrachtung:**

Die Barmherzigkeit steht also nicht im Gegensatz zur Gerechtigkeit. Sie drückt vielmehr die Haltung Gottes gegenüber dem Sünder aus, dem Er eine weitere Möglichkeit zur Reue, zur Umkehr und zum Glauben anbietet. Die Erfahrung des Propheten Hosea kommt uns zu Hilfe, um zu zeigen, wie die Gerechtigkeit in Richtung der Barmherzigkeit überboten wird. Dieser Prophet gehört in einen der dramatischsten Abschnitte der Geschichte des Volkes Israel. Das Reich steht kurz vor der Zerstörung. Das Volk hat den Bund gebrochen, hat sich von Gott entfernt und den Glauben der Väter verloren. Nach menschlicher Logik wäre es nur gerecht, dächte Gott daran, dieses untreue Volk zurückzuweisen. Man hat den geschlossenen Bund nicht eingehalten und folgerichtig verdient es die gerechte Strafe, das Exil. Die Worte des Propheten bezeugen das: "Doch er muss wieder zurück nach Ägypten, Assur wird sein König sein; denn sie haben sich geweigert umzukehren". Und doch, nach dieser ersten Reaktion, die nach Gerechtigkeit verlangt, verändert der Prophet seine Wortwahl radikal und offenbart das wahre Antlitz Gottes: "Mein Herz wendet sich gegen mich,

mein Mitleid lodert auf. Ich will meinen glühenden Zorn nicht vollstrecken und Efraim nicht noch einmal vernichten. Denn ich bin Gott, nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte. Darum komme ich nicht in der Hitze des Zorns". Der heilige Augustinus sagt gleichsam als Kommentar zu diesem Wort des Propheten: "Es ist leichter, dass Gott seinen Zorn zurückhält als seine Barmherzigkeit." Das stimmt. Gottes Zorn dauert einen Augenblick, seine Barmherzigkeit dagegen währt ewig.

#### **Gebet:**

Maria, Mutter der göttlichen Barmherzigkeit, öffne unsere Augen, damit wir die Aufgabe verstehen, zu der wir gerufen sind; und sie erwirke uns die Gnade, dieses Jubiläum der Barmherzigkeit in einem treuen und fruchtbaren Zeugnis zu leben. AMEN (vgl. Verkündigungspredigt vom 11.4.15, P. Franziskus)

#### Bitten:

Bringen wir nun unsere Bitten zu Gott, der die gebrochenen Herzen heilt und die schmerzenden Wunden verbindet:

 Herr, wir bitten für alle Menschen, die sich von Dir abgewendet haben oder sich in Ihrem Leben verlaufen haben. Lass sie deine Liebe erfahren und bereite Du einen Weg der Umkehr

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir bitten für die Menschen die noch nie von Dir gehört haben. Schenke Ihnen Missionare und Zeugen Deiner Barmherzigkeit und lass auch uns dazu gehören.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir beten in allen Anliegen die unsere Zuhörer im Herzen tragen und für alle Menschen für die wir besonders Deine Barmherzigkeit erbitten.

Wir bitten dich erhöre uns.

Alle Anliegen und alles wofür wir Gottes Barmherzigkeit erbitten legen wir voll Vertrauen in Gottes Hände, durch Christus unsern Herrn. AMEN

# Gebet zum Hl. Jahr der Barmherzigkeit Kreuzzeichen

• 9. Tag Maria ist die Mutter der Barmherzigkeit

#### Kreuzzeichen

# **Gebet:**

Geist der Wahrheit und der Liebe, erleuchte unseren Verstand, stärke unseren Willen, wohne in unserem Gedächtnis, und führe uns in alle Wahrheit, die da ist - Christus, unser Herr. AMEN.

#### **Betrachtung:**

Unser Gedanke richtet sich nun auf die Mutter der Barmherzigkeit. Ihr liebevoller Blick begleite uns durch dieses Heilige Jahr, damit wir alle die Freude der Zärtlichkeit Gottes wiederentdecken können. Kein anderer hat so wie Maria die Tiefe des Geheimnisses der Menschwerdung Gottes kennen gelernt. Ihr ganzes Leben war geprägt von der Gegenwart der fleischgewordenen Barmherzigkeit. Die Mutter des Gekreuzigten und Auferstandenen ist eingetreten in das Heiligtum der göttlichen Barmherzigkeit, denn sie hatte zutiefst Anteil am Geheimnis seiner Liebe. Dazu erwählt, die Mutter des Sohnes Gottes zu sein, war Maria von Anbeginn an von der Liebe des Vaters vorbereitet worden, um die Lade des Bundes zu sein, des Bundes zwischen Gott und den Menschen. In ihrem Herzen hat sie die Barmherzigkeit Gottes bewahrt, in völligem Einklang mit ihrem Sohn Jesus. Ihr Lobgesang auf der Schwelle des Hauses der Elisabeth war der Barmherzigkeit gewidmet, die sich erstreckt "von Geschlecht zu Geschlecht" (Lk1,50). Auch wir waren schon in diesen prophetischen Worten der Jungfrau Maria anwesend. Das wird uns Trost und

Stärke sein, wenn wir die Heilige Pforte durchschreiten, um die Frucht der göttlichen Barmherzigkeit zu erfahren.

Unter dem Kreuz ist Maria, gemeinsam mit Johannes, dem Jünger, den Er liebte, Zeugin der Worte der Vergebung, die über die Lippen Jesu kamen. Diese höchste Form der Vergebung für die, die ihn gekreuzigt haben, zeigt uns, wie weit die Barmherzigkeit Gottes geht. Maria bezeugt, dass die Barmherzigkeit des Sohnes Gottes grenzenlos ist und alle erreicht, ohne jemanden auszuschließen. Richten wir an sie das uralte und doch stets neue Gebet des Salve Regina, dass sie nie müde werde, uns ihre barmherzigen Augen zuzuwenden und uns würdig mache, das Antlitz der Barmherzigkeit zu betrachten, ihren Sohn Jesus Christus.

#### Gebet:

Maria, Mutter der göttlichen Barmherzigkeit, öffne unsere Augen, damit wir die Aufgabe verstehen, zu der wir gerufen sind; und sie erwirke uns die Gnade, dieses Jubiläum der Barmherzigkeit in einem treuen und fruchtbaren Zeugnis zu leben. AMEN (vgl. Verkündigungspredigt vom 11.4.15, P. Franziskus)

#### Bitten:

Bringen wir nun unsere Bitten zu Gott, der die gebrochenen Herzen heilt und die schmerzenden Wunden verbindet:

• Herr, Du hast uns Deine Mutter zur Mutter gegeben. Lass uns mit Maria verbunden den Alltag leben und den Glauben in allen Lebenslagen treu bewahren.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir bitten für alle, die sich im bevorstehenden Jubeljahr auf die Wallfahrt zu einer der Pforten der Barmherzigkeit aufmachen. Schenke Ihnen und Ihren Anliegen reichen Segen und eine Erfahrung Deiner Barmherzigkeit.

Wir bitten dich erhöre uns.

• Herr, wir beten in allen Anliegen die unsere Zuhörer im Herzen tragen und für alle Menschen für die wir besonders Deine Barmherzigkeit erbitten.

Wir bitten dich erhöre uns.

Alle Anliegen und alles wofür wir Gottes Barmherzigkeit erbitten legen wir voll Vertrauen in Gottes

Hände, durch Christus unsern Herrn. AMEN

# Gebet zum Hl. Jahr der Barmherzigkeit Kreuzzeichen

